

Behandlungsergebnisse

Die FDM-Behandlung ist in vielen Fällen hoch effektiv und gerade bei vielen Beschwerden im Bewegungsapparat, die auf sonst keine Therapie im Vorfeld angesprochen haben, doch noch erfolgreich. Auch wenn der Wirkmechanismus der FDM-Behandlung zurzeit noch erforscht wird, haben die ersten Studien gezeigt, dass die Methode beispielsweise der klassischen manuellen Therapie deutlich überlegen ist.

Indikationen für FDM-Behandlung

- Kopfschmerzen und Verspannungen im Schulter-Nackengebiet
- Schmerzen im Hals-, Brust- und Lenden-Wirbelbereich bei Bandscheibenvorfall, Hexenschuss, Ischialgie, Arthrose der Wirbelgelenke
- Schulterbeschwerden bei Schleimbeutel-Entzündungen, Impingement-Syndrom, Frozen Shoulder, Arthrose, Kalkschulter
- Ellenbogen- und Handgelenks-Beschwerden bei Tennis- oder Golfer-Ellenbogen, Karpaltunnel-Syndrom, Arthrose
- Hüftbeschwerden bei Arthrose, ISG-Funktionsstörungen, Bursitis trochanterica
- Kniebeschwerden bei Meniskus-Läsionen, Arthrose, Distorsionen, „Läufer-Knie“
- Fußbeschwerden nach Verstauchungen, Bänderriss, Bänderdehnung, Arthrose
- Schmerzen nach Verletzungen und Frakturen oder auch nach Operationen im gesamten Bewegungsapparat
- Sportverletzungen

Andreas Göttelmann

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie,
Facharzt für Chirurgie,
Akupunktur, Faszientherapie,
Röntgendiagnostik Skelett



- Praxiseröffnung der Orthopädischen Praxis Hargesheim und Eintritt als Gesellschafter in die Orthopädie Rhein-Nahe am 1. Juli 2015
- Praxistätigkeit als Job-Sharing in der Orthopädischen Praxis Dr. med. Heiko Faber in Bad Kreuznach 2012 bis 2015
- Zertifizierter Faszien-Therapeut seit 2013, Ausbildung und Prüfung nach den Richtlinien der A.I.M. und der European FDM-Association (EFDMA)
- Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie seit 2011
- Weiterbildung zum Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie in Neuwied und in der Diakonie Bad Kreuznach 2008 bis 2012
- Schwerpunktbezeichnung Akupunktur und Akupunktur-A-Diplom seit 2009
- Akupunkturausbildung bei CAN (Colleg Akupunktur und Naturheilkunde) ab 2008
- Kommissarischer Leiter der Chirurgie in der Loreley-Klinik Oberwesel 2007 bis 2008
- Oberarzt für Chirurgie in der Loreley-Klinik Oberwesel 2003 bis 2007 mit Schwerpunkt in der orthopädischen Gelenkchirurgie
- Facharzt für Chirurgie seit 2003
- Facharzt Ausbildung für Chirurgie in Mainz und in Koblenz 1996 bis 2003
- Medizinstudium an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz 1989 bis 1996

Faszientherapie

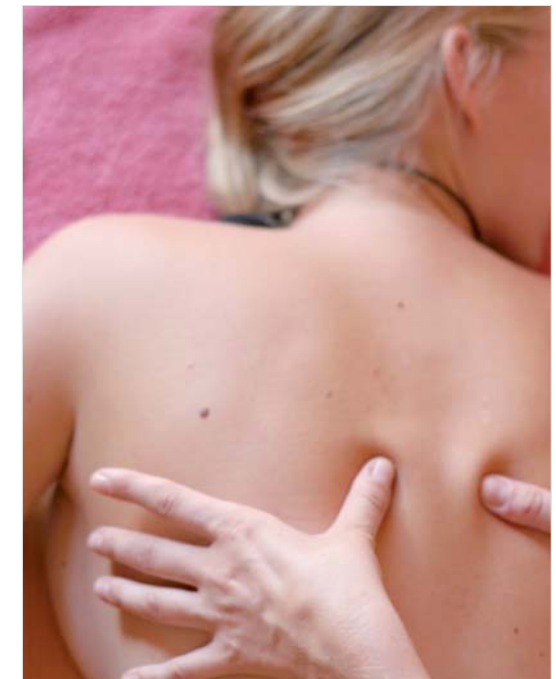
*Moderne Schmerztherapie
für den gesamten Bewegungsapparat
Das Faszien-Distorsions-Modell
nach Stephen Typaldos*



Orthopädische Praxis Hargesheim

Andreas Göttelmann

Arthur-Rauner-Straße 4 · 55595 Hargesheim
Telefon: 0671.483699-0
www.orthopaedie-nahetal.de



Was ist FDM?

Stephen Typaldos beschreibt und klassifiziert in seinem Faszien-Distorsions-Modell (FDM) bereits 1991 insgesamt sechs verschiedene Störungen der Faszien, die dann zu entsprechenden Beschwerden und Schmerzen im Bewegungsapparat führen. Er hat gleichzeitig eine völlig neuartige Behandlung der einzelnen Faszien-„Distorsionen“ entwickelt, die sich gezielt an den vom Patienten geschilderten und gezeigten Beschwerden orientiert. Eine aufwändige Diagnostik mit bildgebenden Verfahren mit CT oder MRT sind für den Therapeuten in der Regel nicht zwingend notwendig. Die Behandlung erfolgt ausschließlich anhand der Anamnese und Untersuchung des Patienten. Es ist eine rein manuell ausgeführte Therapie, andere Hilfsmittel sind in der Regel nicht notwendig. Meist sind mehrere Behandlungen erforderlich, je nach Art und Dauer der Faszien-Distorsionen ist diese durchaus manchmal schmerzhaft, aber häufig hoch effektiv.



Was sind Faszien?

Faszien gehören zu den Bindegeweben und umhüllen so gut wie jede Struktur im Körper, sowohl alle inneren Organe, aber auch insbesondere jeden Muskel bis in die kleinsten Muskelfasern hinein. Die Faszien galten in der Medizin bislang als passives Stützgewebe, ohne ihnen eine komplexere Funktion im Bewegungsapparat zuzuschreiben.

Ablauf der Behandlung

Die FDM-Behandlung erfolgt nach der Befragung des Patienten nach Art und Lokalisation der Beschwerden und nach einer symptomorientierten, körperlichen Untersuchung durch den FDM-Therapeuten. Sie werden zunächst ruhig und entspannt gelagert, meist liegend, aber es sind häufig auch andere Behandlungs-Positionen wie beispielsweise im Sitzen oder auch im Stehen möglich. Da in den meisten Fällen mehrere Störungen zu finden sind, werden diese in einer bestimmten Reihenfolge behandelt, es können auch nicht immer alle Distorsionen gleichzeitig während einer Behandlung korrigiert werden, sodass eigentlich fast immer mehrere Behandlungstermine notwendig sind.

Einige der FDM-Techniken sind relativ schmerzhaft, andere wiederum völlig schmerzfrei, je nachdem, welche Art von Faszien-Distorsion behandelt wird und auch teilweise abhängig davon, wie lange die Beschwerden bereits bestehen. Auch wenn häufig bestimmte Mobilisationstechniken bei Blockaden angewendet werden, so finden in der FDM niemals sogenannte Blitz-Manipulationen statt, wie sie eventuell aus der Chiropraktik bekannt sind.

Dauer der Behandlung

Normalerweise dauert eine FDM-Behandlung zwischen 15 und 30 Minuten. Die Dauer einer Behandlung kann unterschiedlich sein, je nachdem wieviele unterschiedliche Faszien-Distorsionen vorliegen und natürlich auch, an wievielen Körperregionen sie zu finden sind.



Welche Nebenwirkungen gibt es?

Wie bereits erwähnt sind manche Techniken in der FDM recht schmerzhaft für die Patienten, der Therapeut wird sich allerdings immer an der individuellen Schmerztoleranz des Patienten orientieren und erfahrungsgemäß empfinden die Patienten die Behandlung trotzdem in gewisser Weise als wohltuend. Dadurch dass teilweise schon lange bestehende Verdrehungen und Verklebungen mit großem Kraftaufwand vom Therapeuten gelöst werden müssen, sind häufiger auch Hämatombildungen (Blutergüsse) in der Haut und im Bindegewebe zu beobachten, die aber ansonsten harmlos sind.

Es gibt allerdings Einschränkungen bei Patienten, die unter einer Marcumar-Therapie stehen oder vergleichbare Medikamente zur Gerinnungshemmung einnehmen sowie bei Patienten mit kritischen Hautverhältnissen z.B. durch langjährige Cortison-Einnahme oder bei offenen Stellen und Wunden in der zu behandelnden Körperregion.

Ansonsten sind bei korrekter Ausführung der FDM-Techniken keine ernsthaften Nebenwirkungen zu erwarten.

Behandlungskosten

Die Behandlungskosten einer FDM-Therapie werden von den gesetzlichen Krankenkassen leider nicht übernommen. Die Kosten liegen daher für Selbstzahler je nach Aufwand bei ca. 100 bis 300 € pro Behandlung. Bei privatversicherten Patienten rechnen wir sogenannte Analog-Ziffern aus der ärztlichen Gebührenordnung ab, da für die FDM-Behandlung noch keine eigenen Ziffern in der GOÄ vorgesehen sind. Die Kosten werden in aller Regel von den privaten Krankenkassen übernommen.